

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1994)

Heft: 36

Artikel: Weiterbildungswochenende in Einsiedeln

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-815846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

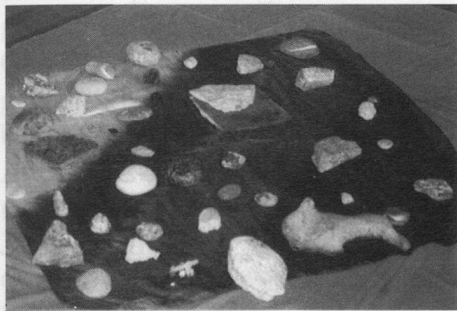
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiterbildungswochenende in Einsiedeln

ems. Der Stein als Symbol, jeder mit seiner eigenen kleinen Geschichte. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer hat einen ihm in irgendeiner Weise wertvollen Stein zur Tagung nach



Einsiedeln mitgebracht. Alle, vom Kiesel bis hin zum Bernstein, zeugten von der Beziehung, die den Menschen mit dem Stein verbindet: als Ortungspunkt in der Landschaft, als Wegmarke, als Baumaterial... Zwei- und fünfzig Steine, zusammengelegt auf einem bunten, auf dem Boden ausgebreiteten Tuch, verdeutlichten auch, dass die Last des einzelnen leichter wird, wenn sie im Verband mit andern getragen wird.

Afrikanisches Märchen

Am Rande einer Oase wuchs ein junger Palmbaum heran, der jedes Auge erfreute. Eines Tages aber kam ein Mann daher, der sich an nichts Schönerem freuen konnte. Er hob einen schweren Stein auf und legte ihn der Palme mitten in die Krone.

Die junge Palme schüttelte und bog sich, um die Last abzuwerfen. Vergebens, der Stein sass zu fest in ihrer Krone. Da stemmte sich der Baum fester in den Boden und senkte seine Wurzeln so tief, dass sie die verborgene Wasserader der Oase erreichten. Seine Krone mit dem Stein darin aber streckte er aus allen Schatten heraus, der Sonne entgegen. Das Wasser aus der Tiefe und die Sonnenglut liessen den Baum zu einer königlichen Palme erstarken.

Nach Jahren kam der Mann wieder und meinte, sich am Anblick des verküppelten Baumes weiden zu können. Er fand ihn nicht. Da senkte die stolzeste der Palmen ihre Krone, zeigte ihm den Stein und sagte: «Fremder, ich danke dir, deine Last hat mich stark gemacht».

Die zwei Weiterbildungstage im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum in Einsiedeln waren vom Team der Geschäftsstelle, Lydia Schiratzki, Ruth Löhner und Katharina Scharfenberger, vorbereitet worden. Sie gaben den Leiterinnen und Leitern der deutschschweizerischen Selbsthilfegruppen Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen, zum Vertiefen von praktischem Wissen, zur Besinnung und – nicht zuletzt – zum Entspannen bei Spiel, Gymnastik und Tanz.

Bereits machte das 10-Jahres-Jubiläum, das die Schweizerische Parkinsonvereinigung SPaV 1995 begehen wird, sich gewichtig bemerkbar. Erstmals konnten Pläne geschmiedet werden über mögliche Tätigkeiten der Gruppen während der vom 17. – 24. Juni 1995 vorgesehenen Parkinson-Aktionswoche. Nun wird es gelten, die vielen originellen Visionen in den verschiedenen Regionen in die Tat umzusetzen. Alle sollen sie dem Zweck dienen, die Parkinson'sche Krankheit und die mit ihr verbundene Problematik für Betroffene und ihre Angehörigen an die Öffentlichkeit zu tragen und die von der SPaV und den Selbsthilfegruppen angebotenen Dienste bekanntzumachen. Wichtige Impulse dazu gaben die Erläuterungen der Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit der SPaV, Eva Michaelis, die

dem sachgerechten Umgang mit den Massenmedien galten.

Ein fröhlicher, musikalisch und spielerisch von Herbi Bruppacher gestalteter Abend liess den ersten Arbeitstag ausklingen.

Die Morgenandacht in der Hauskapelle und ein Gruppentanz auf dem besonnten Vorplatz (Leitung Ruedi Stähli) stimmten ein auf den zweiten praktischen Teil des Wochenendes. Den lehrreichen und gleichzeitig humorvollen Vortrag der Ergotherapeutin Francesca Polotniuk, Luzern, hätte wohl niemand missen mögen. Anhand von mitgebrachtem Material und Beispielen aus ihrer Praxis demonstrierte sie, wie der Alltag von Patienten und ihrer Umgebung nicht allein durch Hilfsmittel, sondern auch durch das einfühlsame Verständnis der Fachfrau in psychologischer und sozialer Hinsicht erleichtert werden kann.

Mitteilungen und Informationen aus der Geschäftsstelle von Lydia Schiratzki, die sich bei allen herzlich fürs Mitmachen bedankte, schlossen die wohlgelungene Tagung ab. Doch: «Noch nie habe ich einen Apfel so lange in der Hand gehalten und nicht hineinbeissen dürfen!» lachte ganz zum Schluss ein Teilnehmer nach der entspannenden Gymnastik mit Yvonne Wenk. Mit Übungen für Atmung, Haltung und Rückenbeschwerden hat sie dafür gesorgt, dass alle gelöst und beschwingt den Heimweg antreten konnten.



Hier werden Pläne für die Parkinson-Aktionswoche ausgeheckt.